



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rathaus

An die
lokalen Medien

13.09.05

Ausbau von Regionalflughäfen

Presseerklärung

Die CDU/FDP geführte Landesregierung will den Ausbau des Flughafens Münster/Osnabrück mit 20 Millionen fördern. Aus Sicht der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wird der Ausbau von Münster/Osnabrück nicht ohne Folgen für Dortmund bleiben und den Druck zur Änderung von Betriebszeiten und zu einem weiteren Ausbau des Flughafens erhöhen.

Darüber hinaus beabsichtigt die CDU-Landesregierung, die bisher mit Sperrvermerk versehenen Verpflichtungsermächtigungen zum Ausbau der Schwerpunktverkehrslandeplätze in Höhe von 18 Mio. € komplett freizugeben. Profitieren würde davon unter anderem der Flughafen Bottrop Schwarze Heide.

Insoweit würde ein weiterer Flughafen in rund 40 km Entfernung ausgebaut.

Dazu stellt die planungspolitische Sprecherin Ingrid Reuter, die auch im Aufsichtsrat des Flughafens Dortmund vertreten ist, fest: „Wir befürchten, dass dieser Beschluss der schwarz/gelben Koalition die Konkurrenz der Regionalflughäfen weiter anheizen wird. Dass die selbst ernannte „Koalition der Erneuerung“ sich zur dezentralen Luftverkehrskonzeption bekennt, ist wirtschaftspolitisch kontraproduktiv. Unseriös ist auch die FDP, die auf Landesebene pro Ausbau von Regionalflughäfen votiert, in Dortmund aber gegen den von dem Air-Berlin-Chef thematisierten Ausbau der Landebahn und der Ausweitung der Betriebszeiten von 5 bis 24 Uhr wettert. So begrüßenswert es ist, dass auch die FDP vor Ort einen Ausbau des Flughafens nicht mitmachen will, so wenig passt diese Haltung zu Aussagen der Koalition in Düsseldorf.“

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wenden sich strikt gegen jegliche „Aufrüstung“ weiterer Flughäfen in NRW. Die Konkurrenz würde ansonsten ruinöse Ausmaße annehmen. Sinnvoller wäre eine regionale Kooperation und Schwerpunktbildung bei den Destinationen, Fluggesellschaften, Carriern etc. um die vorhandenen Kapazitäten in ökologisch verantwortlicher Weise zu nutzen.

Angesichts der bevorstehenden Bundestagswahlen muss das eigentliche Thema auch Kerosinbesteuerung heißen. Denn anders als die klimaschädlichen Abgase aus dem Auspuffrohr sind Flugzeugemissionen drei Mal schädlicher als am Boden und erzeugen in großer Höhe den bekannten Treibhauseffekt. Die Folgen sind zunehmende Naturkatastrophen, wie schwere Stürme, Gewitter und Überflutungen.

Das zunehmende Angebot an Billigflügen verstärkt einen bedenkenlosen und unverantwortlichen Umgang mit dieser Art des Fortbewegens. Von daher unterstützen wir „atmosfair“, eine gemeinnützige Gesellschaft, die freiwillige „Emissionsabgaben“ von Fluggästen für gemeinnützige und CO₂-einsparende Projekte verwendet. Der Erfolg der Gesellschaft beruht unter anderem darauf, dass jeder Fluggaste die Emissionen pro Flug per Internet durch einen Emissionsrechner ausrechnen lassen kann. Beispiel: Eine Flug von Düsseldorf nach Mallorca und zurück hat eine klimabelastende Wirkung von etwa 640 kg CO₂. Ein atmosfair-Zertifikat für ein Klimaschutzprojekt würde 12 Euro kosten.

Selbstverständlich ist ein derartiger „Freikauf“ keine echte Problemlösung, vermittelt aber ein Bewusstsein für die Schäden, die durch den Flugverkehr ausgelöst werden. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN appellieren insbesondere an private Flugreisende, atmosfair-Zertifikate zu erwerben, sofern andere Verkehrsmittel wie die Bahn als Alternative nicht in Frage kommen.